

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/76495/1579649/medienpolitik-werbeverbote-gefaehrden-stabilitaet-und-zukunftsperspektive-der-rundfunkfinanzierung> abgerufen werden.



Medienpolitik
Werbeverbote gefährden Stabilität und
Zukunftsperspektive der Rundfunkfinanzierung

17.03.2010 - 13:15 Uhr, ARD Werbung SALES & SERVICES GmbH & ZDF Werbefernsehen GmbH

Frankfurt/Mainz (ots) - Die unlängst bei einem regionalen Medien-Meeting in Düsseldorf vom rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten geäußerten Vorschläge zu einem neuen Gebührenmodell und einem Werbeverbot in ARD und ZDF weisen nach Ansicht der ARD-Werbung SALES & SERVICES und des ZDF Werbefernsehens in die falsche Richtung. "Die Diskussion über ein neues Finanzierungsmodell für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk sollte man nicht vermischen mit der Forderung nach einem Werbeverbot für ARD und ZDF", so Bernhard Cromm, Geschäftsführer ARD-Werbung SALES & SERVICES. "Werbeverbote sind Gift für die Konjunktur." Hans-Joachim Strauch, Geschäftsführer der ZDF Werbefernsehen GmbH, unterstreicht in diesem Zusammenhang: "Die Behauptung, dass ein Verbot von Werbung den privaten Medienunternehmen zugute käme, ist zudem durch das französische Modell hinreichend widerlegt." Vielmehr zeigten alle relevanten Untersuchungen, dass Werbeumsätze, die bei einem Werbeverbot in ARD und ZDF entfielen, von den Unternehmen aufgrund einer gänzlich anderen Zielgruppenstruktur schlichtweg eingespart würden. Cromm: "Diese Erkenntnis sollte man auch bei den Lobby-Verbänden der privaten Medienunternehmen zur Kenntnis nehmen." In der französischen Regierung gebe es derzeit sogar Überlegungen, die Beschlüsse des letzten Jahres zugunsten eines deutschen Modells wieder zu revidieren.

Das bewährte Finanzierungsmodell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks aus Gebühren und Werbeerlösen gewährleistet die mittel- und langfristige Wirtschaftlichkeit des Gebührenanteils und ist sozial und marktwirtschaftlich ausgewogen. Ein Werbeverbot hätte zur Folge, dass die Gebühren um 1,42 Euro steigen müssten - dies hat die KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten) in ihrem 15. Bericht bereits ausführlich dargestellt. Cromm: "Werbung als Teil unseres gesellschaftlichen Alltags ist ein elementarer Teil der Marktkommunikation, den gerade junge Zielgruppen als selbstverständlich wahrnehmen. Diese 20 Minuten Werbung besitzen - anders als bei den Privatsendern - bei den Zuschauern von ARD und ZDF eine hohe Akzeptanz."

Pressekontakt:

Norbert Rüdell
Leitung Corporate Communication
Pressesprecher

ARD-Werbung SALES & SERVICES GmbH
Bertramstraße 8 / D-Bau
60320 Frankfurt
Telefon +49 69 / 15424 - 218
Fax +49 69 / 15424 - 7 218
E-Mail: norbert.ruedell@ard-werbung.de
<http://www.ard-werbung.de>

Geschäftsführung: Bernhard Cromm,
Sitz: Frankfurt am Main, HRB 46455

Susanne Brock M. A.
ZDF Werbefernsehen GmbH
Pressereferentin

55100 Mainz
Deutschland
Telefon: +49 6131 70-5457
Telefax: +49 6131 70-4395
Mobil: +49 179 2987903
E-Mail: brock.s@zdf.de
Web: www.zdf-werbung.de

Geschäftsführung: Hans-Joachim Strauch
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Markus Schächter
Amtsgericht Mainz HRB 6186

Originaltext: ARD Werbung SALES & SERVICES GmbH & ZDF Werbefernsehen GmbH
Pressemappe: <http://www.presseportal.de/pm/76495/ard-werbung-sales-services-gmbh-zdf-werbefernsehen-gmbh>
Pressemappe als RSS: http://presseportal.de/rss/pm_76495.rss2